

Lucy Maud Montgomery

Anne auf  
Green Gables

Roman

Deutsch von Jan Strümpel

Anaconda

Titel der amerikanischen Originalausgabe:

*Anne of Green Gables (Boston 1908)*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2016 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Carl Larsson (1853–1919),

»Krattning«, Private Collection, Bridgeman Images

Umschlaggestaltung: [www.katjaholst.de](http://www.katjaholst.de)

Satz und Layout: InterMedia – Lemke e. K., Ratingen

Printed in Czech Republic 2016

ISBN 978-3-7306-0402-1

[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)

[info@anacondaverlag.de](mailto:info@anacondaverlag.de)

# Inhalt

1 – Mrs Rachel Lynde erlebt eine Überraschung . . . . .	7
2 – Matthew Cuthbert erlebt eine Überraschung . . . . .	17
3 – Marilla Cuthbert erlebt eine Überraschung . . . . .	34
4 – Green Gables am Morgen . . . . .	42
5 – Annes Geschichte . . . . .	50
6 – Marilla trifft eine Entscheidung . . . . .	58
7 – Anne betet . . . . .	65
8 – Anne wird erzogen . . . . .	70
9 – Mrs Rachel Lynde ist gehörig entsetzt . . . . .	81
10 – Anne entschuldigt sich . . . . .	90
11 – Anne berichtet von der Sonntagsschule . . . . .	99
12 – Ein heiliger Schwur . . . . .	106
13 – Die Freuden der Vorfreude . . . . .	114
14 – Annes Geständnis . . . . .	121
15 – Ein Sturm im Wasserglas . . . . .	132
16 – Diana erscheint zum Tee, mit tragischen Folgen . . . . .	150
17 – Neue Interessen . . . . .	164
18 – Retterin Anne . . . . .	172
19 – Ein Bunter Abend, ein böser Aufschrei und ein beschwingter Abschied . . . . .	184
20 – Eine schöne Fantasie und ihre Folgen . . . . .	199
21 – Ein neues Geschmackserlebnis . . . . .	207

22 – Anne wird zum Tee eingeladen . . . . .	220
23 – Anne kämpft um ihre Ehre und kommt zu Fall . . . . .	225
24 – Miss Stacy und ihre Schüler planen einen Bunten Abend . . . . .	233
25 – Matthew besteht auf Puffärmeln . . . . .	239
26 – Der Erzählclub wird gegründet . . . . .	251
27 – Eitelkeit und Herzeleid . . . . .	261
28 – Eine Lilienmaid im Pech . . . . .	270
29 – Ein Glücksfall in Annes Leben . . . . .	281
30 – Die Queen’s-Klasse wird ins Leben gerufen . . . . .	293
31 – Wo der Bach sich in den Fluss ergießt . . . . .	308
32 – Warten auf die Ergebnisse . . . . .	317
33 – Ein Bunter Abend im Hotel . . . . .	327
34 – Am Queen’s College . . . . .	340
35 – Ein arbeitsamer Winter . . . . .	349
36 – Der Lohn der Arbeit . . . . .	355
37 – Es ist ein Schnitter, der heißt Tod . . . . .	363
38 – Die Biegung der Straße . . . . .	372

## 1 - Mrs Rachel Lynde erlebt eine Überraschung

Wo die von Erlen und Springkraut gesäumte Hauptstraße von Avonlea durch eine kleine Senke führt, stand das Haus von Mrs Rachel Lynde. Hier floss ein Bach, der tief im Wald des alten Cuthbert-Hofs entsprang. Es hieß, dass sich dieser Bach samt unheimlicher Tümpel und Wasserfälle dort im Wald mächtig dahinschlängele, doch hier vor Lynde's Hollow war er ein ruhiges, wohlanständiges Rinnsal, denn selbst ein Bach passierte nicht einfach Rachel Lyndes Tür, ohne sich schicklich zu benehmen. Vermutlich wusste er, dass Mrs Rachel an ihrem Fenster saß und alles Geschehen streng im Blick hatte, angefangen bei Bächen und Kindern, und dass sie, sollte ihr irgendetwas Merkwürdiges oder Ungehöriges auffallen, keine Ruhe gäbe, bis sie um das Warum und Weshalb wusste.

In Avonlea wie andernorts interessieren sich viele Leute derart für die Angelegenheiten ihrer Nachbarn, dass sie darüber manchmal ihre eigenen vernachlässigen. Doch Mrs Rachel Lynde gehörte zu der besonderen Sorte Mensch, die ihr eigenes Leben ebenso im Griff hat wie das ihrer Mitmenschen. Sie war eine tüchtige Hausfrau und erledigte prompt, was immer zu erledigen war. Sie leitete den Nähkreis, wirkte an der Sonntagsschule mit und war die wichtigste Stütze des kirchlichen Hilfswerks und des Fördervereins der Auslandsmission. Trotz all dem hatte Mrs Rachel genügend Zeit, um stundenlang an

ihrem Küchenfenster zu sitzen, Baumwolldecken zu stricken – sechzehn Stück hat sie schon fertig, sagten die Hausfrauen von Avonlea stets voller Ehrfurcht – und die Hauptstraße zu kontrollieren, die durch die Senke führte und sich den steilen roten Hügel dahinter hinaufwand. Da Avonlea auf einer kleinen dreieckigen Halbinsel lag, die sich, auf zwei Seiten umflossen, in den Sankt-Lorenz-Golf erstreckte, musste jeder, der den Ort betrat oder verließ, diese Straße benutzen und zog somit Mrs Rachels prüfenden Blick auf sich.

Eines Nachmittags Anfang Juni saß sie wieder einmal dort. Die Sonne schien warm und hell durchs Fenster, der Obstgarten am Hang unterhalb des Hauses strahlte in weiß-rosa Blütenpracht und war von unzähligen Bienen umsummt. Thomas Lynde – ein sanftmütiger kleiner Kerl, der bei den Leuten von Avonlea nur »der Mann von Rachel Lynde« hieß – säte Rüben auf dem abschüssigen Feld hinter der Scheune. Und auch Matthew Cuthbert hätte dort hinten auf seinem großen roten Feld bei Green Gables seine Rüben säen sollen. Mrs Rachel wusste dies, denn am Abend zuvor hatte sie gehört, wie er im Laden von William J. Blair in Carmody zu Peter Morrison gesagt hatte, er wolle am nächsten Nachmittag seine Rüben säen. Natürlich hatte ihn Peter erst danach fragen müssen, denn noch nie hatte jemand erlebt, dass Matthew Cuthbert mit einer Information ganz von allein herausgerückt wäre.

Und siehe da, es war halb vier am Nachmittag und allseits geschäftiges Treiben, als Matthew Cuthbert seelenruhig durch die Senke und den Hügel hinauf des Weges gefahren kam. Und nicht nur das, er trug einen weißen Kragen und seine beste Kleidung, ein klarer Beleg dafür, dass er Avonlea verlassen wollte. Zudem hatte er die rot-